

gebende und die Mode beherrschende sein wird. Die allernächste Zeit wird hierüber ja den besten und sichersten Aufschluss geben. Mit der angefangenen Regsamkeit in den Fabrikationsgeschäften scheint auch eine reichere und lohnendere Thätigkeit in den Musterzeichnerien bereits eingezogen zu sein. Dieselbe war allerdings auch schon früher vorhanden — wir haben ja in unseren letzten Berichten auf die anerkennenswerthen Bemühungen der Musterzeichnerien wiederholt hingewiesen, durch welche die neuen Mustercollectionen besonders originell und vornehm ausgestattet worden sind — wir meinen aber, dass diese Bemühungen jetzt ihre Früchte zu tragen scheinen.

Zur Lage des Garnmarktes.

(Von unserem Berliner Correspondenten.)

[Nachdruck verboten.]

Berlin, 11. December 1893.

Wir haben auch heute wieder über ein sehr ruhiges Geschäft in Garnen vom hiesigen Platze zu berichten. Die hiesigen Käufer zeigen im Allgemeinen grosse Zurückhaltung, zumal man sich über die Preisbewegung der Garne auch in diesem Jahre in vielen Fällen wieder arg getäuscht hatte. Es hatte zu Beginn des Herbstes den Anschein, als ob wir einer allgemeinen Preisaufbesserung für das kommende Jahr entgegengehen würden. Diese ist jedoch bis jetzt noch nicht eingetreten, und manche Leute behaupten, dass dieser Fall auch sobald nicht eintreten wird, zumal fast unser gesamtes Ausfuhrgeschäft in Textilwaren, namentlich nach den Südamerikanischen Staaten stark darniederliegt. Immerhin ist es möglich, dass die Beendigung des Zollkrieges mit Russland, sowie die Ermässigung der Einfuhrzölle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, uns wieder lebhafteres Geschäft und damit im Zusammenhange eine Aufwärtsbewegung der Preise bringen, doch können hierüber noch Monate vergehen, ehe diese von vielen Seiten gehegten Hoffnungen Wirklichkeit werden. Die Wollmärkte zeigen ziemlich feste Tendenz, denn sowohl von der Londoner Wollauktion, die lediglich für geringe Sorten einen Abschlag von 5 Proc. gegen die im October gezahlten Schlusspreise verzeichnet, wie aus Australien und Buenos-Ayres kommen feste Berichte über den Verlauf der Versteigerungen. Im Gegensatz hierzu verkehren die Kammzugterminmärkte bei kleinen Umsätzen in schwacher Haltung und konnten sich die vor einiger Zeit um 10 Pf. per kg erhöhten Preise nicht behaupten, sondern gingen wieder um 5 Pf. per kg zurück. Die Baumwollmärkte sind in letzter Zeit überwiegend flau gewesen und haben die Preise nicht unbedeutend nachgeben müssen; die Käufer von Rohbaumwolle beobachten eine grosse Zurückhaltung, da man bei den noch immer bedeutenden Hafenankünften in nordamerikanischer Baumwolle ein starkes Anwachsen der Baumwollvorräthe befürchtet und in diesem Falle die Preise für Rohbaumwolle noch weiter zurückgehen könnten. Vom Garngeschäft selbst ist nur wenig von Belang zu berichten. In drei- und vierfachen Zephyrgarnen, sowie in 2/48er weichen Kammgarnen bleibt das Geschäft ohne jede Bedeutung, während die Preise keinerlei Veränderungen zeigten. Dagegen waren Kammgarnzwirne (2/64, 2/66, 2/80 etc.) weiterhin gut gefragt und kamen in diesen Garnen einige Abschlüsse zu Stande, doch mussten Spinner in sehr billige Preise willigen, um sich die Aufträge zu sichern. In Tricotkammgarnen (einfachen Kammgarnen auf Bobinen), sowie in sonstigen einfachen Kammgarnen (26/1fach bis 40/1fach) war bei kaum behaupteten Preisen nur kleines Geschäft; melirte Kammgarne begegneten nur geringem Interesse. Ganz anscheinliche Abschlüsse sind noch in rohen Streichgarnen gemacht worden, die sich fortgesetzt guter Nachfrage erfreuen, aber zu Preisen verkauft werden, die vielen Spinnern das Concurriren unmöglich machen; rohe Streichgarne auf Cops für die Tricotfabrikation lagen sehr ruhig. In Unterschussgarnen ist man wieder etwas zurückhaltender geworden; Spinner halten fest auf Preise, während die Consumenten für den ersten Anlauf gedeckt sind. Shoddygarne begegneten bei zum Theil erhöhten Preisen auch weiterhin guter Nachfrage. In Streichgarnmelangen für die Stofffabrikation sind wie schon seit geraumer Zeit nur kleinere Aufträge erteilt worden; auch Streichgarnmelangen für die Shawlsfabrikation lagen sehr ruhig, während für Mungomelangen etwas vermehrte Nachfrage herrschte. In zweifachen Crewels sind Aufträge von Belang nicht erteilt worden; dasselbe gilt von einfachen Weften, während zweifache Wefte, speciell Cheviots, flott

gekauft wurden. In baumwollenen Garnen wie Doubleds, Waters, Mules etc. ging nicht viel um, zumal sich die Preise in rückläufiger Richtung bewegten. Mohairs (starke Nummern für die Krimmerfabrikation) waren fast gänzlich vernachlässigt; 2/32 Mohairs fanden bei etwas nachgebenden Preisen einige Beachtung, jedoch nur für kleine Quantitäten. In Vigognegarnen zeigen sich Spinner gefügiger und kamen einige Abschlüsse zu Stande. In Fancygarnen ging nicht viel um.

Zum Geschäftsgang in den Webereien des M.-Gladbacher Bezirks

entnehmen wir einer Correspondenz der „Köln. Zeitung“ auszugsweise folgende Mittheilungen:

Von den Weisswebereien wird über den Geschäftsgang theilweise geklagt, während andere Betriebe sich befriedigend äussern. Im Allgemeinen ist das Geschäft zu dieser Jahreszeit unbeliebt und erhält erst nach Neujahr wieder Anregung.

Für Nesselwebereien bleibt das Geschäft unverändert günstig. Sowohl für Drucknessel wie für Bleichwaare und Futterstoffe sind Nessel von allen Seiten gefragt. Webereien, die noch für kurze Lieferfristen Bestellungen übernehmen können, sind in der Lage, dafür Vorzugspreise zu erzielen; die meisten Nesselwebereien aber haben ihre Erzeugung für 5 und 6 Monate hinaus schon verkauft.

Aus den Betrieben der Bunt-(Halbwollen-) Webereien wird berichtet, dass Aufträge in genügender Zahl eingingen, die Beschäftigung in bisherigem Umfange voll zu halten; es fehlt leider im Ausfuhrgeschäft der Verkehr mit den südamerikanischen Märkten, wohin derselbe gänzlich stockt.

Vom New-Yorker Importgeschäft.

New-York, 29. November.

Auch in dieser Woche ist das Geschäft in ruhiger und ereignissloser Weise verlaufen. Allerdings sind Einkäufer in grosser Anzahl am Markt, aber dieselben decken sich hauptsächlich auf den Auktionen und kaufen nur das von den Lagern direct, was sie auf den Auktionen nicht erhalten können. Es ist daher begreiflich, dass das regelmässige Geschäft in Folge dieser Auktionsverkäufe sehr leidet, zumal dieselben auf Preise einen schwächenden Einfluss ausüben. Auch das Wetter ist bisher einem lebhaften Geschäft sehr entgegen gewesen, indem in Folge der milden Temperatur Winterwaare bisher sehr vernachlässigt blieb und auch Weihnachtsartikel, obwohl dieselben noch die meiste Beachtung finden, in den letzten Tagen weniger activ waren. Hierzu kommt noch, dass die bevorstehenden Tarifveränderungen, wie nicht zu vermeiden, Störungen hervorrufen, und es ist daher kein Wunder, wenn die Umsätze auf ein Minimum beschränkt bleiben. (N.-Y. H.-Z.)

Wolle, Garne und Waaren.

(Nachdruck der mit * bezeichneten Berichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

* Zum Geschäftsgang in Roubaix und Tourcoing.

Durch Vermittelung unseres Antwerpener Correspondenten, Herrn H. Tieman, erhalten wir aus Roubaix-Tourcoing folgenden Situationsbericht (datirt 8. December):

Der Terminmarkt zeigte letzter Tage noch einige Neigung nach oben, indessen schreibt man diese Bewegung nur der Speculation zu, denn das disponible Geschäft kann sich nur mühsamst aus seiner bedrückten Lage befreien, in der es sich seit lange schon befindet. Immerhin konnte man in den diese Woche in Roubaix-Tourcoing stattgefundenen Kämmlings- und Dechets-Versteigerungen von einiger Animation reden und holten gewisse Loose Kämmlinge 10 bis 15 ets. mehr als in der vorhergehenden Auction. Für Dechets bezahlte man nachstehende Preise: frs. 3,75 bis 3,90 für rohe Merino-Corons; frs. 3,20 bis 3,40 für farbige Corons; frs. 3,20 bis 3,50 für rohe Merino-Spinnereiabfälle. Im Ganzen genommen haben alle Artikel flotten Abgang gefunden und bleibt zu wünschen, dass sich diese Animation auch auf das disponible Geschäft im Allgemeinen übertrage. Der Verkauf von Stoffen war für Lagerwaare etwas leb-

hafter während dieser Woche, jedoch ist für Sommerartikel ein Ausfall Seitens des Exportes zu verzeichnen und die einheimischen Käufer operiren nur zaghaft.

* Aus Antwerpen

meldet uns unser Correspondent Herr H. Tieman unterm 9. December Folgendes:

Wolle.

In verflossener Woche waren Montevideo-Wollen mittlerer bis guter Feinheit hauptsächlich Seitens des deutschen Kammes gut gefragt; Verviers kaufte Lammwolle für Streichgarnzwecke. Preise sind ohne Aenderung. — In der Kämmlings-Auction vom 13. Ds. kommen 285000 kg zum Ausgebot, wovon der grösste Theil aus La Plata Schlumber-Kämmlingen besteht.

Marktbewegung des Antwerpener Platzes.

	Ballen Schweiswolle:				
	Buenos-Ayres	Montevideo	Antwal	Cap	Verschiedene
Ankünfte vom 1. October bis 9. December 1893	2598	1550	4137	404	232
Durchfuhr vom 1. October bis 9. December 1893	2244	65	5200	404	131
Verkäufe der Woche	29	490	—	—	—
Platzvorrath am 9. December	1863	2630	45	—	217

*Bradford, 8. December. (Bericht von Delius & Co.) Die in voriger Woche berichtete Besserung im Woll- und Garnmarkt hat weitere Fortschritte gemacht; für Nordamerika ist in den billigeren Sorten schon ziemlich gekauft worden, Preise sind höher; nur Mohairs bleiben vernachlässigt. Für's Inland sind die gewebten Stapelartikel in besserer Frage, aber für Export ist der Begehr sehr schwach, und die Lage unserer Fabrikannten ist keine brillante.

*Glasgow, 9. December. (Mittheilung von Rob. Ramsay & Co.) Die seit voriger Woche auf dem schottischen Wollmarkt herrschende hoffnungsvollere Stimmung befestigt sich immer mehr und wenngleich die Preise noch nicht gestiegen sind, so sind doch mehr Geschäfte zu Stande gekommen, wie auch die Nachfrage eine bessere geworden ist. Dies gilt hauptsächlich von Blackfaced-Wollen, die so lange Zeit vernachlässigt waren. In Cheviot-Wollen bleibt der Verkauf ein schleppender, während sowohl Half-Bred als auch Luster-Wollen gefragt sind.

*Leeds, 9. December. Der Geschäftsgang hat sich diese Woche etwas gebessert. Doch betrifft dies in der Hauptsache das Engros- und das Detailgeschäft, während das Geschäft bei den Fabrikanten keine Steigerung erfahren hat, eine solche auch vor Beginn des neuen Jahres nicht zu erwarten ist. Die Ausichten sind jedoch zweifelsohne viel erfreulicher geworden. Die Preise der Wolle sind behauptet. Winter-Überzieher- und Meltonkleiderstoffe fanden flotten Absatz, während das Geschäft in der Confectionsbranche ein sehr ruhiges bleibt. In der Kammgarnbranche giebt es leidlich zu thun und sind die Preise stetig.

*Buenos-Ayres, 5. December. (Telegramm von Staudt & Co.) Wolle. Markt sehr fest; Eigner höher und zu weiterer Hausse neigend. Die Zufuhren bieten gute Auswahl in allen Qualitäten.

*Sydney, 7. December. (Telegramm von Fuhrmann & Co., Limited, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Die Auktionen verlaufen fest bei steigender Tendenz. Super und gute Qualitäten sind reichlich vorhanden. Dagegen ist Gute Mittelwolle, gutes A mit etwas AA wenig fehlerhaft für guten Handelszug knapp. Für die nächste Woche erwarten wir eine ausgezeichnete Auswahl.

*Sydney, 6. December. (Telegramm von Fredk. Betz & Co., mitgetheilt durch Arthur Schwedler in Leipzig.) Unsere Auktionen verlaufen sehr lebhaft. Starke Bethheiligung. Preise haben im Durchschnitt 1/2 d. angezogen. Jetzt ist in Sydney etwas günstiger zu operiren wie in Melbourne, wo Preise noch höher sind wie hier. Zu den in Händen habenden Limiten ist absolut nicht anzukommen. Wir bitten um Erhöhung, da wir keine Aussicht sehen, später billiger operiren zu können wie heute. Unsere Saison ist schon sehr weit vorgeschritten, sie wird bald vorüber sein.

*Melbourne, 6. December. (Telegramm von Fuhrmann & Co., Limited, mitgetheilt durch Joh. Dan. Fuhrmann, Berlin.) Der Markt zeichnet sich durch grosse Festigkeit aus. Tendenz entschieden steigend. Englischerseits wird stark gekauft.